



# PFZ-NEWSLETTER Nr. 7 – September 2021

Liebe Pflegeeltern,

dieser Newsletter erreicht sie kurz vor dem 20. September, dem Tag, an dem wir jedes Jahr den Weltkindertag begehen. Für uns alle ein wichtiger Tag, denn gerade in einer Zeit, in der uns die "große Politik" in Atem hält, dürfen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nicht aus dem Blick geraten. Wie sollte ihre Welt aussehen, heute und zukünftig? Was braucht es – und was muss sich also ändern – damit sie alle gut uns sicher aufwachsen können? Wie können sie ihre Vorstellungen mit einbringen, in Alltagsdinge ebenso wie in die wichtigen gesellschaftlichen Prozesse und Entscheidungen? Und so ist es genau richtig und aktuell besonders wichtig, dass der diesjährige Internationale Weltkindertag unter dem Motto "Kinderrechte JETZT!" steht. Die UNICEF hat dazu aufgerufen, an diesem Tag Straßen, Wege und Plätze mit Kreidezeichnungen von Kindern zu verschönern, mit Antworten auf die Fragen "Was fehlt euch, um eure Straße, eure Stadt und die ganze Welt zu einem besseren Ort für Kinder zu machen? Mehr Platz zum Spielen, ein sicherer Weg zur Schule oder mehr Bäume für ein besseres Klima?" – Fühlen Sie sich eingeladen, mit Ihren Kindern daran teilzunehmen. Wir als PFZ werden dies auch tun, mit einem tiefen solidarischen Gefühl.

Ihre Grit Gaida im Namen des ganzen PFZ-Teams

#### AUFRUF AN ALLE PFLEGEKINDER: Seid dabei, beim 1. PFZ-Lesewettbewerb!

Viele von Euch haben vermutlich schon gehört, dass sich in diesem Jahr beim PFZ nicht alles, aber doch so Einiges um Bücher dreht. Jetzt, nach einem hoffentlich schönen, entspannten und fröhlichen Sommer, möchten wir von Euch wissen, was Ihr denn eigentlich gerne lest. Oder, anders gefragt: Was ist gerade Euer Lieblingsbuch und warum würdet Ihr es anderen empfehlen? Schickt uns dazu ein Bild, einen kleinen selbstgeschriebenen Text oder auch einen kleinen Film, der anderen Lust auf genau dieses Buch machen könnte – und nehmt damit an unserem PFZ-Lesewettbewerb teil. Unsere leselustige, neugierige und warmherzige Jury schaut sich dann alle Einsendungen an und vergibt eine ganze Reihe von Preisen. Es lohnt sich also!

Wohin: Per Email an das PFZ: <u>pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de</u> oder per Post an Pflege-Familien-Zentrum Rostock, Kröpeliner Str. 16, 18055 Rostock

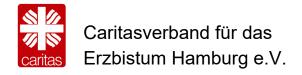
Bis wann: 15.10.2021

Sitz des Vereins: Schwerin | VR 106 | Amtsgericht Schwerin Vorstand: Steffen Feldmann, Thomas Keitzl

Umsatzsteuer-ID: DE 204205139

Bankverbindung IBAN: DE59 5206 0410 0006 4002 64

BIC: GENODEF1EK1



# Ausblicke: Die PFZ-Termine und -Veranstaltungen der kommenden Monate

Auch jetzt gelten noch Einschränkungen und besondere Hygienemaßnahmen durch die aktuelle, von Covid-19 geprägte Situation. Wir bitten also unverändert um rechtzeitige Anmeldung zu unseren Veranstaltungen und um Kontaktaufnahme mit uns vor Besuchen im PFZ. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

# Fortbildung für Pflegeeltern und Eltern: Wie sag ich's nur dem Kind? Umgang mit Abschied nehmen, Tod und Trauer

Wann: Mittwoch, 13.10.2021 von 19 bis 21 Uhr

Wo: Pflege-Familien-Zentrum

Abschied nehmen, Tod und Trauer sind Themen, mit denen wir alle in unserem Leben bereits mehrmals konfrontiert worden sind. Unsere ganz eigenen intensiven Erfahrungen, Verletzungen und Ängste - sowohl aus Kindheitstagen als auch im Erwachsenenalter - beeinflussen uns und unser Verhalten in neuen Trauersituationen. Während wir Möglichkeiten haben, uns Unterstützungsangebote zu holen und Fragen beantworten zu lassen, sind Kinder auf uns Erwachsene angewiesen, um zu verstehen, was passiert ist und wie es weiter gehen kann. Der diesem Thema gewidmete Abend stellt u.a. die Fragen, welche möglichen Trauerreaktionen es bei Kindern geben kann, welche Bedeutung eine klare Sprache hat und wie wir Kinder hilfreich unterstützen können, ihren persönlichen Verlust zu bewältigen.

Aufgrund der Pandemiesituation bitten wir um Anmeldung für die Veranstaltung bis zum 29.9.2021 – <u>pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de</u>

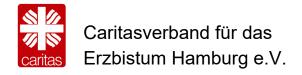


### Musikalische Lesung des Buches "WIE DER KATER ZORBAS DER KLEINEN MÖWE DAS FLIEGEN BEIBRACHTE"

Wann: Samstag, 16.10.2021 ab 15 Uhr Wo: Heizhaus des SBZ Südstadt - Tychsenstraße 22, 18059 Rostock

Ihr kennt das Buch vom Kater Zorbas und der kleinen Möwe noch nicht? Dann wird es aber höchste Zeit! Und selbst wenn Ihr es kennt: SO habt Ihr es vermutlich noch nie gehört. Am 16. Oktober 2021 ab 15 Uhr möchten wir Euch zu einer lesemusikalischen Begegnung mit diesem wunderbaren Buch einladen – veranstaltet vom PFZ-Team und der Band "Six on the way". Für alle, die Geschichten lieben, Tiere mögen oder Musik schön finden. Denn, dass sei schon verraten: an diesem besonderen Nachmittag im Oktober ist dies alles zu einem außergewöhnlichen Erlebnis verwoben. Seid dabei – wir freuen uns auf Euch! Aufgrund der Pandemiesituation bitten wir um Anmeldung für die Veranstaltung bis zum 10.10.2021 – pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de





#### Fortbildung für Bereitschafts- und Kurzzeitpflegestellen: Kinderschutz - ein Praxisseminar

Wann: Dienstag, 23.11.2021 von 9 bis 12 Uhr

Wo: Pflege-Familien-Zentrum

Grundlage für dieses Seminar soll die Ausrichtung an Fragen des Kinderschutzes entsprechend dem Bundeskinderschutzgesetz sein. Es ist handlungsleitend für alles Tun in der Kinder- und Jugendhilfe, auch für Pflegefamilien. Insbesondere Bereitschafts- und Kurzzeitpflegestellen sind häufig im Kontext Kinderschutz tätig. Hinzu kommt die tägliche Herausforderung, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Dazu werden wir in der Fortbildung Ihren Praxisfragen nachgehen. Auch datenschutzrechtliche und Dokumentations-Fragen sollen hier ihren Platz finden, so dass Sie am Ende handlungssicher im Kinderschutzauftrag in Ihren Alltag mit den Kindern und ihren Familien gehen können.

Aufgrund der Pandemiesituation bitten wir um Anmeldung für die Veranstaltung bis zum 9.11..2021 – <u>pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de</u>

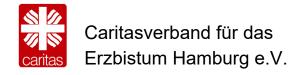
Auch in den Monaten August, September und Oktober finden die Treffen der Selbsthilfegruppe FASD an jedem letzten Montag im Monat um 19 Uhr im PFZ statt - Kontakt: fasd-perfekt@kabelmail.net

### Rückblicke auf die vergangenen drei Monate im PFZ

#### Unser Sommerzirkuskurs für Pflegekinder – eine ganz besondere Zeit für alle

"Manege frei für alle Zirkusfans" hieß es beim diesjährigen PFZ-Ferienkurs, an dem gleich am Beginn der Sommerferien insgesamt fünfzehn Pflegekinder teilnahmen. Schon die Räume des Circus Fantasia in der Semmelweissstraße strahlten eine gehörige Portion Magie aus: ein bisschen am Ende der Welt, ein bisschen wie auf dem Lande, geschmückt mit Tüchern, Sternen, einem Trapez und Zirkusvorhängen, schufen sie eine kreative Wohlfühlatmosphäre. Und dann gab es da natürlich noch allerlei Geräte und Dinge, die echte Zirkusakrobat\*innen eben brauchen. Und so konnten die Ferienkinder gemeinsam mit drei Zirkuspädagog\*innen und zwei Mitarbeiter\*innen des PFZ über riesige Kugeln springen, am Doppeltrapez turnen, an Tüchern emporklettern, auf Seilen balancieren oder mit Tellern jonglieren. All das gelang ihnen unglaublich schnell und fast mühelos - wie auch das Stelzenlaufen, das ebenfalls großen Spaß bereitete und mit Engagement und Ehrgeiz betrieben wurde. "Ich war absolut beeindruckt, als alle Kinder schon nach wenigen Stunden sicher auf den Stelzen durch den Raum liefen. Und trotzdem noch so viel Energie übrig hatten, dass es fürs ausgelassene Toben am Kringelgraben nach der Mittagspause reichte", erzählte Regina Schreglmann vom PFZ-Team, die den Kurs gemeinsam mit Susanne Weber die ganze Woche lang begleitete. Bei der Zirkusvorstellung am Freitag, dem krönenden Abschluss der Woche, war dann das PFZ-Team fast vollzählig anwesend, ebenso wie viele Eltern, Pflegeeltern und einige Fallmanagerinnen. Sie alle beobachteten begeistert, was die Kids unter der tollen zirkuspädagogischer Anleitung von Karsten Schölzel und Alexandra Mattausch von Fantasia in nur fünf Tagen gelernt und auf die Beine gestellt hatten. "Über die ganze Woche hinweg konnten wir beobachten, wie gelöst die Kinder in dieser Zirkusumgebung sein konnten", erzählt Regina Schreglmann weiter: "Verhaltensweisen, die in der Schule oder zuhause Probleme bereiten, traten hier gar nicht oder deutlich seltener auf. Mich hat diese Zeit noch einmal darin bestärkt, dass Angebote wie diese den Kindern ungeheuer gut tun. Umso mehr wünsche ich mir, dass möglichst viele von ihnen auf dieser Erfahrung





aufbauen – in unseren wöchentlichen Zirkuskursen oder im kommenden Jahr, wenn wir hoffentlich wieder in die Sommermanege einladen können."

#### Unser Theaterkurs geht ins zweite Jahr

Mitte August 2021 hieß es für unseren Theaterkurs wieder "Vorhang auf". Und das im wahrsten Sinne des Wortes: Die gemeinsame Erarbeitung des Drehbuches ist so gut wie beendet, ab sofort steht das gemeinsame Einstudieren des Stückes im Mittelpunkt der wöchentlichen Treffen. Im November 2021 soll es dann sogar ein ganzes gemeinsames Theaterwochenende geben, bei dem die gemeinsame Entwicklung der Choreografie eines Liedes aus dem Stück im Vordergrund stehen wird. Die Aufführung des Stückes ist für die erste Hälfte 2021 geplant – über den genauen Termin informieren wir Sie dann rechtzeitig.

Übrigens: Damit das Projekt wie geplant weitergeführt werden kann, benötigen wir noch finanzielle Unterstützung. Dazu haben wir auf der Plattform betterplace.org einen Spendenaufruf veröffentlicht – wir freuen uns, wenn Sie in Ihren Bekanntenkreisen und Netzwerken darauf hinweisen: <a href="https://www.betterplace.org/de/projects/99262-theaterprojekt-fuer-pflegekinder">https://www.betterplace.org/de/projects/99262-theaterprojekt-fuer-pflegekinder</a>

Sie oder Ihr Kind könnten sich vorstellen, in unserer Theatergruppe mitzuwirken? Es muss nicht unbedingt das Schauspiel sein – auch Hilfe bei Kostümen, Kulissen oder Musik ist hochwillkommen. Melden Sie sich gern bei uns und kommen Sie gern zum "Schnuppern" vorbei: immer dienstags um 16 Uhr im Waldemarhof: <a href="mailto:pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de">pflege-familien-zentrum@caritas-im-norden.de</a>

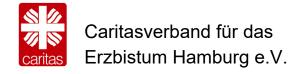
Schauen Sie gern auch mal unser kleines Filmchen über das Projekt an: https://www.muech.de/news-blog/

### Eindrücke von unserem Fortbildungstag zum Thema Resilienz im August 2021

Am 14. August 2021 fand in den Räumen des PFZ eine Fortbildung für Pflegeeltern statt, die den Titel "Resilienz - Starke Kinder brauchen starke Eltern" trug. Der von der Diplompädagogin Cornelia Kirsten ebenso interessant und abwechslungsreich wie angenehm gestaltete gemeinsame Tag widmete sich Fragen, die ganz grundlegend für ein dauerhaftes Gelingen von Pflegeverhältnissen sind, so etwa: Welche Ressourcen besitzen wir und (wie) werden diese genutzt? Was können wir tun, um uns selbst zu stärken, unsere Fähigkeit auszubauen, gesund mit belastenden Situationen umzugehen? Die Teilnehmer\*innen äußerten sich abschließend sehr zufrieden mit dem Austausch – eine von ihnen äußerte im Nachgang einen ausdrücklichen Dank und schrieb erläuternd: "Es wurden viele wichtige theoretische Inhalte vermittelt und anschaulich mit Beispielen hinterlegt und es gab genügend Raum, um sich selbst, innerhalb von Gruppen - oder Partnerarbeiten mit dem Thema auseinanderzusetzen. Es war wirklich ein bereichernder Tag! Neben der tollen Schulung, tat der Austausch untereinander in diesem Rahmen sehr gut!

### Das PFZ war zu Besuch bei verschiedenen Fraktionen der Rostocker Bürgerschaft

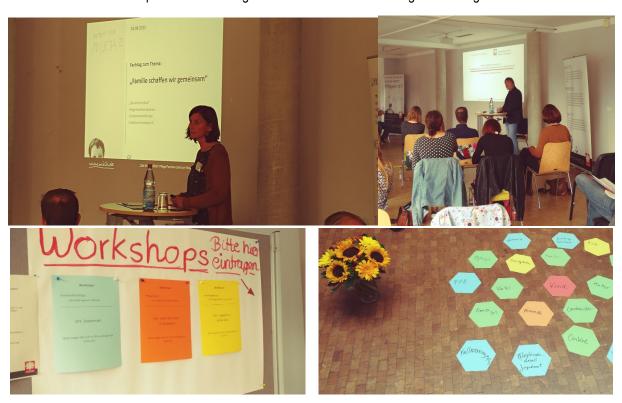
Es ist so – und wurde durch die Corona-Pandemie nicht besser: das Finden neuer Familien für die von uns betreuten Kinder bleibt eine Herausforderung. Es braucht weiterhin Menschen, die sich für diese Aufgabe interessieren und letztendlich entscheiden. Wir bemühen uns auf vielen Wegen, hier eine Verbesserung der Akquise zu erreichen –



einer davon waren Gespräche mit verschiedenen Bürgerschaftsfraktionen der Stadt, die Regionalleiter Andreas Meindl und PFZ-Leiterin Grit Gaida in den letzten Wochen führen konnten. Beide kamen bislang mit den Vertreter\*innen der Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und Rostocker Bund darüber ins Gespräch, wie die politischen Akteure Rostocks die Ansprache potentieller Pflegeeltern unterstützen könnten – ein Austausch, der für beide Seiten wertvolle Impulse lieferte und auch dazu beitrug, unsere Arbeit und ihre Ziele noch stärker in den Blick der Stadtöffentlichkeit zu rücken.

### Erfolgreicher PFZ-Fachtag mit mehr als zwanzig Gästen im August 2021

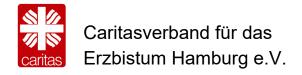
Unser Fachtag "Familie schaffen wir nur gemeinsam", der am 18. August in den Räumlichkeiten des Zentrums Kirchlicher Dienste am Rostocker Alten Markt stattfand, war gut besucht und auch für uns sehr bereichernd: es gab viel wertvollen fachlichen Input von Netzwerkpartner\*innen, Fachkolleg\*innen und Expert\*innen, gemeinsames Nachdenken über Themen wie Verwandtenpflege oder Elternbegleitung und natürlich auch vertiefende Einblicke in das, was uns fachlich gerade besonders am Herzen liegt. Unser besonderer Dank gilt Dr. Christian Enzberger für seinen informativen und inspirierenden Vortrag über aktuelle Herausforderungen der Pflegekinderhilfe.



### Lesung "Salz an meinen Füßen" am 15.9.2021 in der Rostocker Stadtbibliothek

In ihrem Buch "Salz an meinen Füßen" erzählt Charly Freimuth von einer durch das Thema Adoption geprägten Kindheit und ihrem Bedürfnis, diese rückblickend besser zu verstehen. Sie fragt und forscht – und stößt schon bald auf Ungereimtheiten. Diese wirbeln ihr heutiges Leben durcheinander, reißen alte Wunden wieder auf. Die Autorin des Buches war am 15.9.2021 gemeinsam mit dem Lektor des Buches, dem Stralsunder Lyriker Gunter Lampe in der Rostocker Stadtbibliothek zu Gast. Auf der von der vom Pflege-Familien-Zentrum gemeinsam mit der





Adoptionsvermittlungsstelle für die Jugendämter des Landkreises Rostock und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock organisierten Veranstaltung lasen die beiden Gäste aus dem Buch, präsentierten aber auch thematisch ähnlich gelagerte Gedichte. Im Anschluss daran kamen beide mit den anderen Teilnehmer\*innen über das im Zentrum des Abends stehende Thema, den Wechsel eines Kindes in eine neue Familie, ins Gespräch. Ein Gespräch, an dem sich alle fast dreißig Anwesenden rege beteiligten und das Raum für persönliche Erlebnisse ebenso wie für kritische Nachfragen bot. Was hat sich seit den geschilderten Erlebnissen verändert? Was müssen wir auch heutzutage tun, damit Kinder sich in solchen Veränderungsprozessen nicht übergangen fühlen? Fragen wie diese bewegten alle Anwesenden so sehr, dass die Veranstaltung eine Stunde länger dauerte als geplant. Sowohl die Autorin selbst als auch die Mitarbeiterinnen der Adoptionsvermittlungsstelle und des PFZ waren so zufrieden, dass sie bereits über eine Fortsetzung im kommenden Jahr nachdenken.

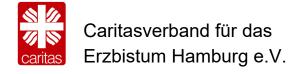
#### Das PFZ ist für den Deutschen Lesepreis 2021 nominiert!

Wir hatten bereits wiederholt über unsere Aktivitäten im Rahmen des Lesejahres berichtet: unsere monatlichen Lesetipps, unsere Lektüreempfehlungen für die Sommerferien, die mobile Bibliothek, die Buchgeschenke für die uns betreuten Pflegekinder – schon seit dem Januar ging es immer wieder darum, wie Bücher unser Leben bereichern, aber auch die Beschäftigung mit unseren zentralen Themen befördern. Immer wieder haben wir darüber nachgedacht, welche Bücher und Formate Ihnen bzw. den Kindern Freude bereiten, bereichern und Gesprächsanlässe bieten – auch die noch vor uns liegenden vier Monate halten einige neue Angebote bereit. Umso größer war die Freude im Team, als die Stiftung Lesen uns im August über unsere Nominierung für den Deutschen Lesepreis 2021 informierte. Nun heißt es Daumendrücken, denn im besten Fall gibt es eine Unterstützung für weitere PFZ-Aktivitäten rund ums Buch. Während wir ungeduldig warten, setzen wir unser Programm umso motivierter fort, mit unserem Lesewettbewerb für alle Pflegekinder und einer Lesung des Buches "Salz an meinen Füßen" – nähere Informationen dazu finden Sie hier im Newsletter und auf unserer Website https://www.muech.de/pfz-lesejahr-2021/

#### Ausstellung "Familie schaffen wir nur gemeinsam" in Lichtenhagen und Lütten Klein zu sehen

Einige von Ihnen haben Sie bestimmt schon persönlich in Augenschein genommen – die kleine, aber feine Ausstellung, die wir als PFZ-Team vor mehr als drei Jahren entwickelt haben, um möglichst viele Menschen mit dem Thema "Pflegekinder" in Berührung zu bringen. Dabei geht es uns nicht nur darum, neue Pflegeeltern zu gewinnen – wir möchten die Rostocker Stadtgesellschaft für die Bedürfnisse dieser Kinder und all ihrer Eltern sensibilisieren, um darüber Vorurteile abzubauen und breite Unterstützung zu ermöglichen. Nach längerer Corona-Pause ist die Ausstellung nun wieder in Rostock unterwegs: Zuerst war sie im August 2021 im Kolping-Begegnungszentrum in Lichtenhagen zu sehen, seit dem 6.9.2021 nun in den inVia-Räumlichkeiten in Lütten Klein. Weitere Stationen sind schon in Vorbereitung, u.a. in Schmarl und in der KTV. Fühlen Sie sich herzlich zu einem Besuch eingeladen – es lohnt sich.





#### Bericht vom Fachtag "FASD vorbeugen, erkennen und behandeln"

Von Cornelia Kirsten

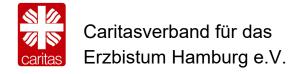
Auf dem Fachtag, der am 1.9.2021 im Rostocker Rathaus stattfand, war die Rostocker FASD-Selbsthilfegruppe mit zwei Mitgliedern vertreten. Den Auftakt der eintägigen Veranstaltung bildeten sehr informative Vorträge von Prof. Dr. Michael Kölch, Direktor der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter Universitätsmedizin Rostock, von Frau Dr. Bolbecher, FASD Netzwerk Nordbayern. Der zweite Vortrag beschäftigte sich sowohl mit der Situation Betroffener als auch mit aktuellen Präventions- und Informationskampagnen in Bezug auf FASD (Fetales Alkoholsyndrom). Die im Vortrag enthaltenen statistischen Überblicke machten deutlich, warum Alkohol-Prävention so ungeheuer wichtig ist und in Schulen einen viel größeren Stellenwert bekommen müsste. Einmal mehr wurde hier betont: FASD ist die häufigste angeborene hirnorganische Schädigung und ist zu 100% vermeidbar!

Beim anschließenden Speed Dating hatten wir als Selbsthilfegruppe Gelegenheit, unsere Arbeit vorzustellen, aber auch mit anderen Gruppen ins Gespräch zu kommen, darunter etwa dem Pflegekinderverein Nordwestmecklenburg und die inteam-Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung. Für uns war dies eine gute Gelegenheit zur Erweiterung unseres Netzwerks – u.a. kamen wir mit Vertreter\*innen der Rostocker Neuropsychiatrie und verschiedenen sozialen Trägern in Kontakt und konnten diese über unsere Arbeit informieren. Das Interesse an dem Thema war auch bei den Fachleuten groß.

Der zweite Vortrag von Frau Dr. Bolbecher über FASD in Alltag und Schule war fachlich und persönlich. Die Referentin, selbst Pflegemutter zweier mittlerweile volljähriger Pflegekinder mit FASD, beschrieb die gestörten Exekutivfunktionen der betroffenen Kinder. Außerdem schilderte sie, wie sich diese auf den Alltag auswirken und welche schulischen Probleme damit einhergehen können. Und nicht zuletzt ging es um das Leben Erwachsener, die von FASD betroffen sind – für sie gibt es noch weniger Strukturen und Angebote als für Kinder. Sie gab Hinweise, welche Form von Pädagogik den Kindern helfen kann.

Mein eigener Vortrag, ein Bericht über unser Leben als betroffene Familie, bildete den Abschluss der Veranstaltung. Er konzentrierte sich auf das Ankommen von Kindern mit FASD in der Pflegefamilie, auf meine persönlichen Erfahrungen als Bereitschaftspflegemutter von Babys, stundenlang schreien, kaum trinken können usw. Ich erzählte vom Alltag mit diesen Kindern, betonte aber auch, dass bei allen Schwierigkeiten die Kinder mit FASD ganz besondere Stärken haben und wir als Familie voll hinter unserer Aufgabe stehen. Im Grunde war der Vortrag auch ein Plädoyer: Nicht nur wir Pflegefamilien sondern alle FASD-Betroffenen und die Menschen, die mit ihnen zu tun haben, brauchen ein dichtes und stabiles Netzwerk. Sie sollten wissen, dass FASD an der Rostocker Uniklinik diagnostiziert wird, oder dass es Anwält\*innen gibt, die sich auf das Thema spezialisiert haben. Auf keinen Fall darf es so bleiben, dass sich viele Betroffene und Angehörige alles Wissen zu diesem Thema allein erarbeiten und erkämpfen müssen.

Übrigens: Die FASD-Selbsthilfegruppe Rostock ist seit einigen Wochen auch bei Facebook zu finden: https://www.facebook.com/FASD-Selbsthilfegruppe-Rostock-10444746862521



### Newsletter-Anhang "PFZ-Lesejahr 2021"

### Geschichten, die die Natur erzählt: Von "magischen" Wieseln und Käfern

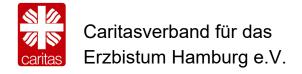
Im letzten Sommer fand ich in meinem Garten etwas, das mich zunächst einmal sehr traurig stimmte: ein totes kleines Wiesel – wunderhübsch, mit einem weißen Bauch und einem schokoladenbraunen Rückenfell. Ganz still und zusammengekuschelt lag auf einem kleinen Wiesenweg neben meinem Haus, als würde es schlafen. Ich wollte es begraben, vorher aber noch meinen Kindern zeigen, die noch nie so ein Wiesel gesehen hatten (ich selbst übrigens auch noch nicht).



Als die beiden eine Stunde später ankamen, führte ich sie gleich zu dem toten Tierchen hin. Und wie erstaunt waren wir, als das kleine Wiesel, immer noch am selben Platz, sich plötzlich bewegte. War da Zauberei im Spiel? Wir schauten uns um. Aber statt einer Hexe mit einem magischen Trank erblickten wir ganz wundersame kleine Gesellen. Sie sahen aus wie schwarz lackiert, hatten ein oranges Muster auf dem Rücken und sechs Beine: Ziemlich große und wunderschöne Käfer krabbelten um das tote Wiesel herum und unter ihm hindurch und bewegten es dadurch hin und her. Wir beobachteten ihr Tun eine ganze Weile, ohne sie zu stören und schlichen uns dann leise davon. Es war also kein Zauberer im Spiel. Und doch geschah dann etwas Magisches: Als wir am nächsten Morgen auf den kleinen Weg zurückkehrten, war das Wiesel verschwunden. Hatten wir es hier vielleicht mit Wunderkäfern zu tun, die Dinge an andere Orte zaubern können? Die Sache ließ uns keine Ruhe. Wir forschten nach, in Büchern und im Internet, und fanden am Ende Folgendes heraus:

Bei den schwarz-orangen Käfern handelte es sich um sogenannte Totengräber-Käfer. Ähnlich wie Ameisen und Mistkäfer gehören sie zu dem, was man auch als "Waldpolizei" bezeichnen könnte – sie räumen den Wald auf, befreien ihn von toten Tieren (auch Aas genannt). Damit verhindern sie, dass diese Tiere herumliegen und auf ihnen Keime entstehen, die dann von Fliegen und Mücken auf andere Tiere oder sogar Menschen übertragen werden. Eine richtig wichtige Aufgabe also.





Diese Totengräber-Käfer haben für ihre Arbeit eine ganz besondere Methode: sie krabbeln unter das tote Tier – beispielsweise unter unser kleines Wiesel – und graben, von ihm versteckt, eine Mulde, in die am Ende das ganze tote Tier hineinpasst. Am Ende bedecken sie es mit Erde, so dass es nicht mehr zu sehen ist. Damit noch nicht genug: Unter dem Tierkörper werden mehrere lange Gänge gegraben. Jedes Käferweibchen baut gleich mehrere davon. Wenn das vollbracht ist, legt es seine Eier hinein und wartet geduldig, bis aus diesen viele kleine Larven geschlüpft sind.



Für diese "Babykäfer" ist dann das tote Wiesel wie eine Vorratskammer: sie ernähren sich von ihm, bis sie groß genug sind, um selbst wunderschöne schwarze Käfer mit einem orangen Rückenmuster zu werden. Das kleine Wiesel ist dann fast restlos verschwunden. Aber ein wenig lebt es damit wohl in den neugeborenen Käfern weiter.

Ich habe noch lange Zeit danach immer wieder über dieses Erlebnis nachgedacht. Mir wurde klar, dass sich meine Trauer um das kleine Wiesel mit der Bewunderung darüber vermischte, wie die Natur um uns herum Sterben und neues Leben miteinander verknüpft. Und was für wunderbare Geschichten sie dadurch für uns schreibt. Wenn wir aufmerksam hinsehen, kommen sie ganz von selbst zu uns.